

Der Jüdische Zeitungs-Volyp

Von

Th. Fritsch d. J.



1921

Hammer-Verlag, Leipzig.

Der jüdische Zeitungs-Polnp.

Im Jahre 1918, nach dem Zusammenbruch Deutschlands, sprach Lloyd George öffentlich Lord Northcliffe den Dank des Landes aus für die Dienste, die dieser während des Krieges England geleistet hatte. Was hatte Northcliffe getan?

Im Februar 1917 wurde von Lloyd George im englischen Parlament das bedeutsame Wort gesprochen: „Die Deutschen sind nur durch Deutsche zu besiegen“; gleichzeitig hatte er einen Antrag auf Gewährung eines Kredites von 500 Millionen Mark für geheime Zwecke gestellt, der einstimmig angenommen wurde. Diese 500 Millionen wurden Lord Northcliffe zur Verfügung gestellt. Kurze Zeit darauf begann im Großteil der „deutschen“ Presse eine Heze gegen alle national Gesinnten, gegen alle, die den Sieg Deutschlands wünschten. Jeder, der für Deutschland eintrat, den Versprechungen der Feinde mißtraute und vor ihnen warnte, wurde verhöhnt, verächtlich gemacht, als Vügner hingestellt. Heute wissen wir gar zu gut, zu wessen Nutz und Frommen der Krieg beendet wurde, und der Großteil der deutschen Presse hat sich mitschuldig gemacht am Zusammenbruch Deutschlands. Doch was schiert sie dies — der deutsche Zeitungsleser hat ein kurzes Gedächtnis, sodaß er heute nicht mehr weiß, was er gestern gelesen hat; und so hat er auch heute schon vergessen, wie „deutsche“ Zeitungen während des Krieges für Verständigung und Abrüstung, Entmilitarisierung und Demokratie eintraten, solange ein deutscher Sieg „drohte“.

Außerdem hat die „deutsche“ Presse ein gutes Geschäft dabei gemacht. Denn in wessen Taschen die 500 Millionen geflossen sind, ist nun nicht schwer zu erraten. In die der „Undeutschen“ und „Waterlandsparteiler“ sicher nicht, denn diese traten für die Interessen des deutschen Volkes gegen die Entente-Forderungen ein. (Näheres darüber findet man im „Hammer“ Nr. 397 vom 1. Januar 1919) Den Beweis für obige Behauptungen erhielten wir neuerdings in einer Mitteilung des englischen Pressedienstes, die ausdrücklich hervorhebt, daß die Tätigkeit des englischen Pressedienstes insbesondere durch Verbreitung der „Wiener Arbeiterzeitung“, des „Vorwärts“, der „Frankfurter Zeitung“, des „Berliner Tageblattes“ u. a. gefördert worden sei.

Der Erfolg dieser Preß-Kampagne war die Zersplitterung des deutschen Volkes und der Zusammenbruch durch den Dolchstoß in den Rücken. So sehen wir eine neue Großmacht vollenden, was sämtliche Großmächte der Erde allein nicht bewirken konnten: **die Niederzwingung Deutschlands durch die Großmacht-Presse.**

Ist nun dieses Beispiel so einzigartig und neu, wie viele meinen werden? Bei weitem nicht! Es war nur die praktische Anwendung einer Erfahrung in größtem Stile, einer Erfahrung, die jeder klarsehende und aufmerksame Zeitungsleser schon längst erkannt hat: die Beherrschung der Völker durch die Presse. Derselbe Northcliffe, der mit 500 Millionen auch die deutsche Presse sich untertan zu machen verstand, hat selbst gesagt,

daß 52 englische, französische, russische und italienische Zeitungen — in seinen Diensten — den Krieg gemacht und entschieden haben.

Nun wird man sich fragen, wie es möglich war, daß deutsche Zeitungen gegen die Interessen des deutschen Volkes schreiben konnten und daß dies vom deutschen Volke nicht erkannt wurde. Geht man dieser Frage nach, so wird man finden: wir besitzen gar keine deutsche Presse nennenswerteren Umfangs, schon seit Jahrzehnten nicht. Der Großteil der Zeitungen ist in den Händen von Nichtdeutschen und dient deren Sonderzwecken. Und die „deutsche“ Presse hatte das Volk in diesen Jahrzehnten so gut gezogen, daß es ihr im Kriege blindlings folgte — in den Abgrund. Wir haben seit Jahrzehnten in Deutschland eine Presse, die sich zu Unrecht „deutsch“ nennt, aber das deutsche Volk beeinflusst, leitet und beherrscht, wie es die Hintermänner dieser Presse für gut befinden. Aus dem nachstehenden ersehen wir deutlich, daß die deutsche Presse zum allergrößten Teil in jüdischen Händen ist. Und wer einigermaßen in der Judenfrage bewandert ist, weiß, daß jüdisch fast immer deutschfeindlich heißt.

Mit der Presse befinden sich natürlich auch sämtliche Telegraphen- und fast alle Korrespondenz- und literarischen Büros in jüdischen Händen oder in jüdischer Abhängigkeit. Man behauptet nicht zu viel, wenn man sagt, daß mindestens 90% der deutschen Presse unter jüdischer Kontrolle stehen; man bedenke, daß Zeitungen und Zeitschriften, die sich nicht unmittelbar in jüdischem Besitz befinden oder jüdische Schriftleiter und Mitarbeiter haben, durch ihre jüdischen Anzeigen-Auftraggeber kontrolliert und beeinflusst werden, während andere Blätter im deutschen Besitz ahnungslos ihren Stoff von jüdischen Telegraphen- und Korrespondenz-Büros und jüdischen Zeitungen beziehen und dadurch deren Tendenzen unterstützen. Ist es da ein Wunder, wenn in den „deutschen“ Zeitungen die jüdischen Interessen zum Nachteil der deutschen im Vordergrund stehen? Man versuche, in einer größeren Zeitung einen Artikel oder auch nur eine Notiz unterzubringen, die unverhüllt oder andeutungsweise eine Wahrheit über das Judentum enthält, und man wird fast immer auf verschlossene Türen stoßen. Wagt wirklich eine Zeitung ein deutliches Wort über Juda, so bekommt sie sofort die Anute zu spüren: anfangs wird gewarnt, und wenn die Zeitung auf ihrem Standpunkt beharrt, so hat sie bald die Anzeigen jüdischer Firmen verloren. (Im Januar 1921 versandte die Ortsgruppe Leipzig des „Zentral-Vereins deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens“ an seine Mitglieder ein Rundschreiben, in welchem aufgefordert wurde, nicht mehr in der „Allgemeinen Zeitung“ zu inserieren, da diese in letzter Zeit antisemitische Tendenz erkennen ließe!) Und dieser Verlust ist dadurch sehr empfindlich, weil besonders jüdische Waren- und Konfektionshäuser, sowie Schuhgeschäfte u. a. die Hauptinserenten sind. Eine Tageszeitung ist nun aber auf die Anzeigen angewiesen und kann vom Bezugsgeld ihrer Leser allein nicht leben. So muß sie auf ihre Anzeigen-Auftraggeber Rücksicht nehmen und nach ihrer Pfeife tanzen.

Ja selbst so bewußt deutschvölkische Blätter, wie die „Deutsche Zeitung“ können sich insofern nicht dem Einfluß des Judentums entziehen, als auch sie große Anzeigen jüdischer Warenhäuser, Schuh- und Konfektions-Geschäfte bringen. Lassen sie sich dadurch auch nicht in ihrer Haltung beeinflussen, so stärken sie doch die jüdische Wirtschaftsmacht, gegen die sie im Schriftteil kämpfen. Außerdem sind alle deutschen Zeitungen ohne Aus-

nahme in bezug auf telegraphische Auslands-Berichte auf die jüdischen Telegraphen-Büros von Reuter, Wolff, Havas, Stefani u. a. angewiesen. Es sei hier erwähnt, daß diese Unternehmungen während des Krieges im Auslande gemeinsame Geschäftsstellen hatten!

So finden wir, daß bis auf einen kaum nennenswerten Teil die deutsche Presse von Juda abhängig ist und von ihm in einem den jüdischen Interessen günstigen, den deutschen Interessen nachteiligen Sinne beeinflusst wird. Die Bedeutung und Wirkung dieser Verjudung deutscher Zeitungen kann nur ermessen, wer den wahren Charakter des Judentums und seine letzten „sehr subtilen, verhüllten Ziele“ kennt.

Am größten und deutlichsten ist der Einfluß in der Tagespresse. Vor allem sind es die sozialistischen und demokratischen Zeitungen, die man als durchweg judenfreundlich bezeichnen kann. Jedoch auch ein großer Teil der Zeitschriften aller Art bemüht sich um das Wohlwollen des Judentums, seien es nun Literatur- und Kunstzeitschriften, politische oder Fachblätter. Von letzteren sind namentlich diejenigen vollständig in jüdischer Hand, in deren entsprechendem Berufe das jüdische Element vorherrscht: das sind die juristischen, medizinischen und Finanzblätter.

Mit der deutschen Presse aber beherrscht Juda das deutsche Geistesleben und auch das deutsche Volk selbst. Denn ein großer Teil unseres Volkes nimmt seine geistige Kost ausschließlich aus der Tagespresse, schwört auf das gedruckte Wort und ist so rettungslos dem jüdischen Einfluß unterworfen. Der Zeitungsleser mag eine Zeitung nehmen, welche er will, stets wird in ihr das Lob Juda's gesungen, ob das Blatt demokratisch oder sozialistisch oder liberal ist; und liest er eine konservative, rechtsstehende Zeitung, die die Judenverherrlichung nicht ganz so mitmacht, im Feuilleton oder Anzeigenteil findet er doch das semitische Rudelsei.

Welches Interesse hat nun das Judentum an der Monopolisierung der deutschen Presse? Treffend wird diese Frage durch einen Ausspruch beantwortet, den Moses Montefiore (Blumenberg) 1840 auf dem Sanhedrin (jüdischer Oberrat) zu Krakau getan haben soll: „Solange wir nicht die Zeitungen der ganzen Welt in Händen haben, um die Völker zu täuschen und zu betäuben, bleibt unsere Herrschaft ein Hirngespinnst!“ — Also die Presse ist ihnen ein Mittel zur Beherrschung der Völker, d. h. der ganzen Welt! Juda hatte mit dem ihm eigenen Instinkt und mit dem Blick des Täuschers und Wucherers erkannt, daß es mit Hilfe der **Geldmacht** allein nicht zum Ziele kommen würde.

Von jeher ist es der Geldgeber der Fürsten und Staaten gewesen, und hatte so die Regierungen von sich abhängig gemacht. Durch die Gunst der Fürsten gefördert, war es ihnen ein Leichtes, die Bevölkerung eine Zeit lang durch hohen Zins und Verpfändungen auszubeuten. Jedoch ließ sich das gesunde, natürlich denkende deutsche Bauernvolk diese Verhältnisse nicht lange gefallen, und oft entlud sich der Unwille in einer dem nicht so verweichlichten Mittelalter entsprechenden Art: man schlug einen Teil des Drohnenvolkes tot, verwies es des Landes oder stellte die Juden als Fremdlinge im deutschen Lande („asiatische Horde auf märkischem Sand“, Rathenau.), unter strenge Ausnahmegeetze. Zwar erstarkte mit Beginn des 19. Jahrhunderts die jüdische Geldmacht besonders (Aufkommen der Rothschilds u. a. jüdischer Bankhäuser; Aufblühen des Börsenwuchers. S. Hammerschrift Nr. 27.), es wäre jedoch aus der Entwicklung

des Zeitungswesens dem jüdischen Wucher eine schwere Gefahr entstanden, wenn diese Presse nicht bald dem Judentum dienstbar gemacht worden wäre. Die Erreichung des jüdischen Zieles, die Herrschaft über die Völker, erforderte vor allem die Beherrschung der Geister. So trachtete Juda darnach, die Presse in seine Hand zu bekommen.

Heute haben wir den Enderfolg dieses Strebens: eine deutsche Presse jüdischer Nation, mit dem einzigen Zweck, „die Völker zu täuschen und zu betäuben“! Ganz unmerklich war zunächst der Einfluß; man verbreitete Börsen-Nachrichten, deren Wirkungen Juda stets klingenden Gewinn brachten. Jüdische Namen wurden lobend erwähnt. Die Zahl der jüdischen Schriftleiter und Zeitungsverleger stieg in aller Stille, und 1870 konnte Rudolf Mosse ein großes Tageblatt schaffen — **mit dem ausgesprochenen Zweck, die Interessen des Judentums im öffentlichen Leben wahrzunehmen: das „Berliner Tageblatt“.** Es ist seinem Programm unentwegt treu geblieben bis auf den heutigen Tag. Selbst in solchen Zeiten wie 1914—1918 ist es trotz allem patriotischen Gebahren davon nicht abgewichen. Das B. T. ist wohl das einflußreichste Blatt Deutschlands, und da es das einzige nennenswert verbreitete deutsche Blatt **im Auslande** war, so galt seine Meinung dort als „deutsch“, sehr zum Schaden des deutschen Volkes. Das B. T. hat indirekt viel zum Ausbruch des Krieges und zum Zusammenbruch Deutschlands beigetragen. Da es als „das“ deutsche Blatt im Ausland galt, so beurteilte man die Verhältnisse Deutschlands nach dem Inhalt dieses Blattes, d. h. für Deutschland ungünstig. Während des Krieges trieb es zusammen mit seiner großen Schwester, der „Frankfurter Zeitung“, eine in ihren Wirkungen deutschfeindliche Verständigungs-Politik und hat dadurch den Willen zum Siege und Durchhalten im deutschen Volke mit untergraben und den Sieg der Feinde begünstigt und unterstützt. — Bis 1908 war Rensohn Hauptschriftleiter; jetzt ist es Theodor Wolff, der Mitbegründer und einstmalige Vorsitzende der „Deutschen demokratischen Partei“. Der übrige Mitarbeiterstab ist fast deutschenrein, desgleichen die Familien-Anzeigen. Die Festschrift des B. T. zur Feier des 70. Geburtstags Mosse's nannte unter den ständigen Mitarbeitern 143 Juden. Trotzdem liest eine große Zahl gedanken- und urteilsloser Deutscher das B. T., da sie es angeblich aus geschäftlichen Gründen nicht entbehren können.

Vom Jahre 1870 an schritt die Verjudung der deutschen Presse immer mehr vorwärts. Heute gleicht sie einem feinmaschigen Netz, das dem deutschen Philister über den Kopf geworfen ist. Darin ist er so fest verstrickt, daß er sich kaum noch befreien kann. Mit der Presse regiert Juda Deutschland, Europa und die Welt. Diese Zeitungsherrschaft ist dem Uneingeweihten etwas Unfaßliches, und doch ist sie wieder so verständlich, sobald man sie durchschaut hat.

Die Presse dient den Juden aber auch noch zu anderen Zwecken, nämlich zur Beeinflussung des Marktes und der Börse. Mit Hilfe tendenziöser Börsennachrichten werden die Preise von Börsenwerten nach Belieben gehoben und gesenkt, und gleichzeitig stößt Juda seine Werte ab oder kauft sie auf, wobei es natürlich am Ende jeder Periode einen beträchtlichen Gewinn eingesteckt hat, — ohne Aufwand von Arbeit und Geist; nur auf Grund seiner Gewissenlosigkeit und durch die Unkenntnis der Nichteingeweihten. (Näheres siehe Hammerschrift Nr. 27). Auch die politische

Meinung wird dem Volke aufgepfropft durch tendenziöse Artikel, gefälschte oder zurechtgestutzte Nachrichten und Telegramme. Feuilleton-Artikel wissen stets Gutes und Rühmensewertes von jüdischen Geldmagnaten, Wissenschaftlern, Künstlern zu erzählen. Alles, was Juda ungünstig ist, wird verschwiegen und unterdrückt. Jeder, der es wagt, gegen das Judentum aufzutreten, wird verleumdet, verhöhnt, als Lügner hingestellt — oder totgeschwiegen. (Namentlich die Taktik des Totschweigens ist in Anbetracht des hohen Grades der Presse-Verjudung sehr einfach, aber wirksam). Im übrigen sucht Juda überall Zwietracht zu säen. Der Städter wird gegen den Bauern aufgehetzt, der Arbeiter gegen den Brotherrn, der Bürger gegen den Adel. Staat, Kirche, Monarchie, Militär, Polizei, Religion, Ehe, Weib, alles wird verunglimpft, in den Schmutz gezogen, dem Mob als Ausfluß reaktionären Denkens hingestellt; Ehre und Sittlichkeit werden untergraben — nur Juda steht über allem als unantastbar, das Vorbild der Menschheit, stets unschuldig verfolgt und bemitleidenswert. Und während die Religion verlästert und dem Volk der letzte Funke sittlichen und religiösen Gefühls aus der Seele gerissen wird, schon man die jüdischen Lehren aufs peinlichste; niemand darf Kritik an den jedem sittlichen Gefühl hohnsprechenden Talmudgesetzen üben.

Die Erörterung der Judenfrage wird geffentlich verhindert und umgangen. Während oft die belanglosesten Nebensächlichkeiten gemeldet und erörtert werden, wird die Schicksalsfrage der Kulturmenscheit: die Judenfrage, einfach ignoriert. Ja, man geht soweit, in Berichten über Verbrechen und Schandtaten die Namen jüdischer Beteiligten zu verschweigen, während man Fehltritte eines Offiziers, Adligen, oder hochstehenden Deutschen mit Behagen breittritt und den vollen Namen nennt. Gestützt auf die Urteilslosigkeit des Deutschen hat die jüdische Presse eine unumschränkte Herrschaft erlangt. Dazu kommt, daß jeder Jude, wie er stets den Rassegenossen empfiehlt, überall mit Wort und Tat für jüdische Zeitungen wirbt. Er kauft sie überall, läßt sie liegen oder drückt sie dem Nachbar im Eisenbahnabteil in die Hand, um so die jüdischen Anschauungen und Fälschungen zu verbreiten.

Auf diese Weise hat die jüdische Presse eine fast unbezwingbare Macht erlangt, zumal sie es verstanden hat, namhafte Schriftsteller und Männer von Ansehen und Einfluß vor ihren Triumpfwagen zu spannen. Einerseits kann sie am besten bezahlen, weil niemand das Geld so leicht verdient wie der Jude, andererseits führte sie stets Worte wie Aufklärung, Freiheit, Fortschritt, Toleranz im Munde und wußte so den Freiheitsdrang des Deutschen, seine oft spleenhafte „Objektivität“, sein sentimentales Mitleid und namentlich das Gären in der Arbeiterschaft auszunützen. Aus der Zerstreuung des Judentums über die ganze Erde zog die jüdische Presse den Vorteil, stets mit den neuesten und wichtigsten Nachrichten versehen zu werden, deren Uebermittlung sich die jüdischen Telegraphenbüros besonders angelegen sein ließen — und immer mit jüdischer Tendenz. Zugleich verstand sie es, dem Geschmack und den Schwächen des Publikums, zu schmeicheln. Wo die Tagespresse ihre Minierarbeit nicht ausüben konnte, da sprangen die jüdischen Witzblätter nach Art des Simplizissimus, Ull u. a. ein, um mit ägender Lauche zu übergießen, was dem Deutschen heilig war.

Ist es ein Wunder, daß im Laufe der Jahrzehnte deutsches Wesen

und Denken verfälscht und verzerrt wurde, der Deutsche den eigenen Volksgenossen nicht mehr verstand und jener Geist hochkam, der so spezifisch jüdisch ist: der Geist der Selbstsucht und Geldgier, der Rücksichtslosigkeit und Oberflächlichkeit, der Genußsucht und Sittenlosigkeit, der die Zeit vor dem Kriege und vor allem nach der Revolution so bedauerlich auszeichnet? So war das deutsche Volk vom Judentum mit einem Geist erfüllt worden, der es diesem Völkerverderber in die Hand gab. Kunst und Wissenschaft, Handel, Verkehr, Politik, kurz alles diente dazu, das deutsche Volk zu verwirren, zu zermürben und zugunsten Juda's auszuheuten, ihm jede Selbständigkeit und jedes eigene Denken zu nehmen, um es schließlich im Kriege seinen Feinden auszuliefern, die nun das deutsche Volk auch nach außen hin wehrlos machten: Juda hatte seinen gefährlichsten Gegner, den idealveranlagten, arbeitsfrohen und regsamen Deutschen überwunden; es steht nahezu am Ziel seiner Pläne und Wünsche: der unumschränkten Herrschaft über die Welt.

Juda hatte sich also nicht verrechnet: mit der Presse leitet es die Geschicke der Völker der ganzen Erde. Alle dem Judentum zur Verfügung stehenden Mittel dienen dem einen Ziel: Herrschaft über die Welt, und alle greifen gleich einem Räderwerk ineinander. Mit Hilfe des Geldes kauft sich Juda die Presse, mit dieser macht es einerseits seine Börsengeschäfte und stärkt seine Wirtschaftsmacht, andererseits schlägt es die Völker geistig in Bann, heßt sie gegen einander auf, schlägt alles nieder oder schweigt tot, was sich ihm entgegensetzt, und versteht es dabei, sich stets zwischen den Zeilen oder unverhüllt in vorteilhaftes Licht zu setzen.

So ist das deutsche Volk äußerlich und innerlich wehrlos gemacht, geknechtet und in Ketten geschlagen. Viele meinen, einen Ausweg gäbe es nicht mehr.

Es ist jedoch nicht das erste Mal, daß Deutschland so tief darnieder liegt. Hat es so furchtbare Zeiten wie 1618—48 und 1800—1812 überstanden und sich zu einem blühenden Staatswesen wieder emporgearbeitet: sollte es uns diesmal nicht auch gelingen, obwohl seine inneren und äußeren Feinde alles so fein eingefädelt und durchdacht haben? Gerade diese Raffiniertheit läßt auf eine Befreiung hoffen, denn solch ein System, aus Haß und kaltem Verstand geboren, kann nicht von langer Dauer sein, weil es unnatürlich ist. Das deutsche Volk war geistig, seelisch und körperlich krank gemacht durch 4½ Jahre Krieg und Jahrzehnte langen Lug und Trug. Die Genesung hat begonnen; viele erkennen das freile Spiel, das mit den Völkern getrieben worden ist. Und ist eine Gefahr erst erkannt, dann ist sie schon halb überwunden.

Daraus ergibt sich von selbst, was unsere nächsten Aufgaben zur Befreiung des deutschen Volkes sind: Aufklärung über Wesen und Ziele unserer äußeren und inneren Feinde, vor allem über das Wesen des Judentums, als einem inneren, verborgenen Feind, der, in Menschengestalt unter uns wohnend, vorgibt, zu uns zu gehören, um desto leichter sein Werk der Täuschung zu vollbringen.

Auch Kunst und Theater sind vermittels der Presse auf Abwege geleitet worden und dienen dazu, den Volksgeist zu verwirren, zu entsittlichen und der jüdischen Suggestion zu unterwerfen.

Wir haben nur in großen Zügen die Zusammenhänge zwischen Presse einerseits und Politik, Wirtschaftsleben, Kunst andererseits zeigen können.

Wer sich näher unterrichten will, greife zu den Büchern und Schriften, die im Literatur-Verzeichnis am Ende dieser Schrift aufgeführt sind. Bis er aber auch nur die wichtigsten Werke gelesen hat, werden Wochen und Monate vergehen; **eine** Tat bedarf jedoch sofortiger Ausführung: Verbannung **aller** jüdischen Zeitungen und Zeitschriften aus dem deutschen Haus: **Dahinein gehört nur eine ehrliche deutsche Presse.** Wollen wir wieder den deutschen Gedanken großziehen, ohne den es kein neues Emporblühen des deutschen Volkes gibt, so kann dies nur im engsten Zusammenhang mit einer deutschen Presse und im schärfsten Kampf gegen jüdische Zeitungen erfolgen!

Diese Schrift enthält neben dem umfangreichen Verzeichnis jüdischer Zeitungen und Zeitschriften auch ein Verzeichnis deutscher Blätter. Trotz aller Kürze (es sind ziemlich alle deutschvölkischen Blätter und Zeitschriften genannt!) bietet es genügend Auswahl, daß jeder das finden wird, was er sucht. Und wo wirklich noch Lücken bestehen, da werden sie bald geschlossen sein, sobald die deutsche Presse im Ganzen erstarbt, und die Nachfrage nach bestimmten, jetzt noch fehlenden Blättern steigt.

Der ersten Auflage dieser Schrift haften natürlich noch große Mängel an. Obwohl mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gearbeitet wurde, konnten doch nicht immer alle erwünschten Angaben und Unterlagen beschafft werden. Die Zeitungen manch größerer Stadt fehlen, manche mag unter ein anderes Verzeichnis gehören; überall ist zu ergänzen und zu verbessern. Jeder Leser, der Mängel entdeckt, macht sich um die Sache verdient, wenn er dem Hammer-Verlag Unterlagen und zuverlässige Angaben zukommen läßt, so daß die hoffentlich bald folgenden nächsten Auflagen ein zuverlässiges Aufklärungs- und Kampfmittel für die deutschvölkische Bewegung sein werden.

I a. Jüdische und jüdisch beeinflusste Zeitungen.

Nachen:

Politisches Tageblatt
Volkshfreund
Nachener Post (dem.)
Freie Presse (sd.)
Echo der Gegenwart

Allenstein:

Allensteiner Zeitung (schwankend)
Allensteiner Volksblatt (Ztr.)

Altona-Elbe:

Altonaer Nachrichten
Altonaer Bürgerzeitung

Arnstadt (Thür.):

Arnstädter Anzeiger
Arnstädtische Nachrichten

Augsburg:

Augsburger Neueste Nachrichten (dem.)
Schwäbischer Kurier (dem.)
Augsburger Neue freie Presse (freif.)
Augsburger Postzeitung (Ztr.)
Neue Augsburger Zeitung (Ztr.)

Baden-Baden:

Badeblatt mit amtl. Fremdenlisten
Badener Tageblatt (dem.)
Badische Volkszeitung (Ztr.)

Barmen:

Barmen Anzeiger
Barmen Zeitung

Berlin:

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------|
| Berliner Tageblatt | } sämtlich bei R. Mosse |
| Berliner Morgen-Ztg. | |
| General-Anzeiger | |
| Berliner Volkszeitung | } sämtlich bei Ullstein & Co. |
| Rossische Zeitung | |
| Berliner Morgenpost | |
| B. Z. am Mittag | |
| Berliner Allgemeine Ztg. | |
| Berliner Abendpost | |
| Vormwärts (f. d.) | |
| Freiheit (u. f.) | |
| Note Fahne (lom.) | |
| Berliner Börsen-Courier, H. & E. Faktor | |

Berlin (Fortsetzung):
Die große Glocke, H. Th. Davidsohn
Neue Börsezeitung
Die Zeit am Montag

Bielefeld:
Westfälische Zeitung
Westf. Neueste Nachrichten (dem.)
Volkswacht (fb.)
Der Turm (Ztr.)

Bochum i. W.:
Bochumer Anzeiger
Volkssblatt (?)
Westfälische Volksztg. (Ztr.)

Braunschweig:
Braunschweigische Neueste Nachrichten
Braunschweigische Anzeigen (u. f.)
Braunschweigischer Volksfreund (f. d.)
Braunschweigische Freiheit (u. f.)
Braunschweiger Kurier

Bremen:
Bremer Nachrichten (dem.)
Bremer Tageblatt
Bremer Volksblatt (fb.)

Breslau:
Breslauer Gerichts-Ztg.
Breslauer Morgenzeitung
Breslauer Neueste Nachrichten
Breslauer Zeitung (dem.)
Schlesische Gerichts-Zeitung
Schlesische Nachrichten (Ztr.)
Schlesische Volks-Zeitung (Ztr.)
Volkswacht f. Schlesiern (fb.)

Chemnitz, Sa.:
Chemnitzer Neueste Nachrichten
Volkstimme (fb.)
Kämpfer (kom.)

Danzig:
Danziger Bürgerzeitung
Danziger Intelligenzblatt
Danziger Neueste Nachrichten
Danziger Zeitung
Westpreussisches Volksblatt (Ztr.)

Darmstadt:
Darmstädter Zeitung
Hessischer Volksfreund (fb.)
Hessische Volkszeitung (dem.)

Deffau:
Anhalter Anzeiger
Volkssblatt f. Anhalt (fb.)

Detmold:
Lippesche Landeszeitung (dem.)
Volkssblatt (fb.)
Lippesche Post (D.B.P.)

Dortmund:
Dortmunder Tageblatt
Dortmunder Zeitung
General-Anzeiger
Westf. Allgem. Volksztg. (fb.)

Dresden:
Dresdner Anzeiger (?)

Dresdner Neueste Nachrichten (dem.)
Dresdner Volks-Ztg. (fb.)
Sächsische Staats-Ztg.

Duisburg:
Duisburger Volks-Ztg. (Ztr.)
Echo vom Niederrhein (Ztr.)
Niederrheinische Volksstimme (fb.)
Rhein- und Ruhrzeitung

Düsseldorf:
Düsseldorfer Freie Presse (fb.)
Düsseldorfer Zeitung (D.B.P.)
Volkszeitung (u. f.)
Düsseldorfer Morgenpost, Schriftleiter:
L. Wald-Weber (Jude), Hauptaktionär:
Prof. Neumann-Hofer, Detmold

Elberfeld:
Bergische Tages-Zeitung
Freie Presse (fb.)
General-Anzeiger

Essen-Ruhr:
Allgemeiner Beobachter
Arbeiter-Ztg. (fb.)
Essener Anzeiger

Flensburg:
Norddeutsche Zeitung
Volkszeitung (fb.)

Forst:
Niederlausitzer Volks-Ztg. (fb.)

Frankfurt a. M.
Frankfurter Zeitung (ausgesprochen
dem.-jüdisch)
Das Mittagsblatt
General-Anzeiger
Frankfurter Volks-Ztg. (Ztr.)
Frankfurter Nachrichten (?)
Volkstimme (fb.)
Volksrecht (u. f.)

Freiburg i. Br.:
Freiburger Tagespost
Freiburger Bote (?)
Freiburger Tageblatt

Gera:
Geraer Zeitung (D.B.P.)
Gerisches Tageblatt (D.D.B.)
Ostthüringische Tribüne (u. f.)

Görlitz:
Neuer Görlitzer Anzeiger (dem.)
Niederschlesische Ztg.
Görlitzer Volksztg.

Gotha:
Gothaisches Tageblatt (dem.)
Gothaer Volksblatt (u. f.)
Gothaer Volksfreund (u. f.)

Göttingen:
Göttinger Zeitung (dem.)
Volkssblatt (f. d.)

Greifswald:
Greifswalder Tageblatt

Greiz:

Tagespost (f. d.)
 Reußische Volks-Ztg. (u. f.)

Hagen i. W.:

Hagener Zeitung
 Westdeutsche Volks-Ztg. (?)
 Westfälisches Tageblatt

Halle a. S.:

Hallesche Allgemeine Zeitg. (D. V. P.)
 Saale-Zeitg. (dem.)
 Volksstimme (f. d.)
 Volksblatt (u. f.)

Hamburg:

Hamburger Nachrichten
 Hamburger Echo (f. d.)
 Hamburger Fremdenblatt
 Hamburger Neueste Nachrichten
 Neue Hamburger Zeitung
 Hamburgischer Korrespondent
 Hamburger Anzeiger
 Hamburger Volkszeitung (kom.)
 Hamburger Tribüne (u. f.)

Hannover:

Hannoverscher Kurier (D. V. P.)
 Volkswille (f. d.)
 Hannoverscher Anzeiger
 Hannoversches Tageblatt
 Deutsche Volkszeitung (Welfenblatt)
 Volksrecht (u. f.)
 Hannoversche Volkszeitung (Ztr.)

Heidelberg:

Badische Post (?)
 Heidelberger Neueste Nachrichten (dem.)
 Pfälzer Bote (Ztr.)

Heilbronn:

Neckar-Zeitung (dem.)
 Heilbronner Abendzeitung
 Neckar-Echo (f. d.)

Hildesheim:

Hildesheimer Kurier (dem.)
 Hildesheimer Allgemeine Zeitung
 Hildesheimische Zeitung

Hof:

Hofener Anzeiger (dem.)
 Nationale Volks-Zeitung (?)

Innsbruck:

Innsbrucker Nachrichten
 Neueste Morgenzeitung
 Abendblatt
 Volkszeitung
 Alpenland ?

Insterburg:

Ostdeutsche Volkszeitung

Jena:

Das Volk (f. d.)

Karlsruhe i. B.:

Karlsruher Tageblatt (?)
 Badischer Beobachter (Ztr.)
 Badischer Landesbote (dem.)
 Badische Landeszeitung (dem.)
 Karlsruher Zeitung
 Der Volksfreund (f. d.)

Kassel:

Kasseler Tageblatt
 Kasseler Volksblatt
 Arbeiter-Zeitung f. Hessen u. Waldeck

Kiel:

Kieler Zeitung (dem.)
 Schleswig-Holsteinische Volks-Ztg. (f. d.)
 Republik (u. f.)
 Kieler Neueste Nachrichten (?)

Koblenz:

Koblenzer Volkszeitung
 Rheinische Warte (f. d.)

Koburg:

Koburger Tageblatt

Köln a. Rh.:

Kölnische Volkszeitung, mit Auslands-
 ausgabe „Deutsche Zukunft“
 Kölner Tageblatt
 Kölnische Zeitung mit Stadtanzeiger
 Rheinische Republik, antideutsch. frz.
 beeinflusst
 Rheinische Zeitung
 Sozialistische Republik

Königsberg, Pr.:

Königsberger Anzeiger
 Königsberger Allgem. Zeitung (D. V. P.)
 Königsberger Hartungsche Ztg. (dem.)
 Königsberger Tageblatt (dem.)
 Königsberger Volkszeitung (f. d.)
 Königsberger Freiheit (u. f.)

Kulmbach:

Kulmbacher Tageblatt
 Nachrichten für Stadt und Land

Leipzig:

Leipziger Neueste Nachrichten
 Leipziger Tageblatt (dem.)
 Leipziger Zeitung (dem.)
 Freie Presse (f. d.)
 Leipziger Volkszeitung (u. f.)
 Der rote Kurier (kom.)

Liegnitz, Schlessen:

Liegnitzer Tageblatt
 Liegnitzer Anzeiger
 Liegnitzer Volkszeitung (f. d.)

Lübeck:

Lübecker Volksbote (f. d.)
 Eisenbahn-Zeitung
 Lübecker General-Anzeiger

Lüdenscheid, Westf.:

Lüdenscheider Zeitung
 General-Anzeiger
 Freie Meinung (f. d.)

Ludwigshafen:

General-Anzeiger
 Pfälzische Post (f. d.)
 Pfälzische Rundschau

Magdeburg:

Magdeburgische Zeitung (dem.)
 Volksstimme (u. f.)
 Magdeburger Volkszeitung (u. f.)
 Magdeburger General-Anzeiger

Mainz:

Mainzer Anzeiger
Mainzer Tageblatt
Mainzer Volkszeitung (f. d.)
Neuester Anzeiger (Hirsch?)

Mannheim:

Neue Badische Landeszeitung
Badisch-pfälzische Volkszeitung (dem.)
Mannheimer General-Anzeiger (dem.)
Neues Mannheimer Volksblatt (Ztr.)
Volksstimme (f. d.)

Marburg, L.:

Hessische Landeszeitung

Mülheim, Ruhr:

Mülheimer Zeitung
Mülheimer Volks-Zeitung (Ztr.)
Mülheimer General-Anzeiger

München:

Münchener Post (f. d.)
München-Augsburger-Abend-Ztg. (d.n.)
Münchener Neueste Nachrichten
Neue Zeitung (kom.)
Der Kampf (u. f.)
Münchener Zeitung
Allgemeine Rundschau (Ztr.)
Neue freie Volkszeitung
Rund um München

Nordhausen:

Nordhäuser Zeitung (dem.)
Nordhäuser Volkszeitung (u. f.)

Nürnberg:

8-Uhr-Abendblatt
Fränkischer Kurier (ausgesprochen jüd.)
Fränkische Tagespost (f. d.)
Nürnberger Anzeiger (dem.)
Nürnberger Zeitung (?)

Oldenburg:

Oldenburgische Landes-Zeitung (dem.)

Osnabrück:

Osnabrücker Tageblatt
Osnabrücker Volksblatt (Ztr.)
Osnabrücker Volkszeitung (Ztr.)

Passau:

Donau-Zeitung (?)
Passauer Zeitung

Plauen i. Vogtl.:

Plauener Tageblatt
Neue Vogtländische Zeitung (?)

Potsdam:

Potsdamer Tageszeitung
General-Anzeiger
Potsdamer Zeitung
Tageblatt, Liberale Volkszeitung

Prag:

Bohemia (Dtsch.-dem.)
Prager Tageblatt. Sch.: Keller (Kohn)

Regensburg:

Regensburger Anzeiger
Regensburger Neueste Nachrichten
Regensburger Echo (u. f.)
Volksmacht f. Oberpfalz u. Niederbayern

Remscheid:

Bergische Volksstimme (f. d.)
Remscheider General-Anzeiger
Remscheider Zeitung

Rostock:

Rostocker Zeitung (dem.)
Mecklenburg. Volkszeitung (f. d.)
Volksmacht (u. f.)

Saarbrücken:

Der neue Saar-Kurier (frz.)
Saarbrücker-Zeitung (dem.)
Saarpfost (Ztr.)?
Saarbrücker Volkszeitung (Ztr.)?

Schwerin, M.:

Das freie Wort (f. d.)
Norddeutsche Zeitung (dem.)
Mecklenburger Zeitung

Solingen:

Solinger Tageblatt
Bergische Arbeiterstimme (f. d.)

Speyer:

Pfälzer Zeitung (Ztr.)
Rheinisches Volksblatt

Stettin:

Stettiner Abendpost
General-Anzeiger
Ostsee-Ztg.
Neue Stettiner Ztg.

Stralsund:

Stralsundische Zeitung
Kreis-Anzeiger f. d. Kr. Franzburg
Der Vorpommer (f. d.)

Stuttgart:

Staatsanzeiger f. Württemberg
Schwäbischer Merkur
Neues Tageblatt
Württembergische Zeitung
Deutsches Volksblatt (?)
Schwäbische Tagewacht (f. d.)
Der Sozialdemokrat (u. f.)

Tilsit:

Tilsiter Zeitung
Tilsiter Allgemeine Zeitung
Die Volksstimme (f. d.)

Ulm:

Ulmer Zeitung (dem.)
Ulmer Tageblatt (dem.)
Schwäbischer Volksbote (Ztr.)
Ulmer Donauwacht (f. d.)
Neu-Ulmer Anzeiger

Weimar:

Weimarsche Landesztg. Deutschland

Wien:

Arbeiter-Ztg. (Musterlitz, f. d.)
Das interessante Blatt
Der Montag
Der Morgen am Montag
Neues Wiener Journal
Wiener Abendpost
Wiener Mittags-Ztg.

Wien [Fortf.]:

Wiener Zeitung
Volksbote (f. d.)
Gleichheit (f. d.)

Wiesbaden:

Wiesbadener Neueste Nachrichten
Wiesbadener Tageblatt
Wiesbadener Zeitung (?)

Wismar:

Mecklenburger Tageblatt

Zeitz:

Zeitzer Tageblatt (dem.)
Volksbote (volksch.-som.)

Zittau:

Zittauer Morgenzeitung
Zittauer Volkszeitung

Zwickau:

Zwickauer Tageblatt
Sächsisches Volksblatt

I b Jüdische und jüdisch beeinflusste Zeitschriften.

1. Fachzeitschriften.

Im Verlag Ullstein & Co. erscheinen:

Die Baumwelt
Die Holzwelt
Verkehrs-Technik
Die praktische Berlinerin
Das Blatt der Hausfrau
Die Dame

Dies Blatt gehört der Hausfrau
Die Modenwelt
Wiener Modenwelt
Berliner Illustrierte Zeitung
Musik für Alle
Welt-Echo

Rud. Mosse verlegt folgende Zeitschriften:

Zeitschr. f. Dampfessel u. Masch.-Betrieb
Gießerei-Zeitung
Rud. Mosse-Almanach
Bäder-Almanach

Gartenflora
Deutsche Kolonial-Zeitung
Zeitschrift für Binnenschifffahrt
Technische Rundschau

Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel

Mosse hat ferner Alleinvertrieb und alleinige Anzeigen-Annahme von 11 ausländischen Adreßbüchern; wie: Oesterreich, Schweiz, Holland u. a.

Alleinige Anzeigen-Annahme für viele hundert in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften wie Fliegende Blätter, Simplizissimus, Kladderadatsch, Lustige Blätter, Westermanns Monatshefte, Bobachs Frauen- und Moden-Zeitung und verschiedene andere Zeitschriften und Fachblätter.

Arnold Bachem, Wien, mit 29 Modeblättern, wie Wiener Blusen-Modelle, Letzte Blusen-Neuheiten. Wiener Confections-Modelle.

Der Bazar, Die elegante Mode (Berlin).

Fachblätter für Brauereien, Rechtswissenschaft u. a. von J. Bensheimer, Mannheim, (Rdt.-Ges.)

Paul Singer, Berlin, verlegt: Arbeiter-Jugend, Die Gleichheit, Der freie Lehrer, Kommunale Praxis, Korrespondenzblatt der General-Kommission d. Gewerkschaften Deutschlands.

Naturwissenschaftliche Fachblätter von R. Friedländer & Sohn, Berlin (16 St.)

Medizinische Zeitschriften (18 St.) von Aug. Hirschwald, Berlin.

Modenblätter von G. Lyon, Berlin, wie Neuestes Album für Mäntel und Kostüme, Blusenmodelle, Moderne Hüte und 10 andere.

Verschiedene Fachzeitschriften von Moritz Perles, Wien: Der Bautechniker, Oesterreichische Chemiker-Zeitung, Allgemeine Müller-Zeitung, Wiener Medizinische Wochenschrift und 14 andere.

Verschiedene (8) Zeitschriften von Dr. W. Rothschild, Berlin, wie: Abhandlungen zur mittleren und neuen Geschichte, Zivilprozeßrechtliche Forschungen, die Rechtseinheit.

Schottlaender & Co., Berlin, verlegt: Der Konfektionär, Architektur und Schaufenster, Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser.

Ferner erscheinen folgende Zeitschriften bei jüdischen Verlagen:

Der Schneidermeister, Hannover
 Plutus, Hrsq.: G. Bernhard (Finanz-
 wesen)
 Bank-Archiv, Hrsq.: D. Bernstein
 Die Bank, Mfr. Lansburgh
 A.G.G.-Mitteilungen, Berlin
 Elektr. Anzeiger (F. Grünwald), Berlin
 Charivari (Theater) E. Bloch, Berlin
 Berichte d. deutschen Chem. Gesellschaft,
 Chem. Zentralblatt,
 beide bei Friedländer & Sohn, Berlin
 Berichte d. pharmaz. Ges., Dr. Goldmann
 Biochemisches Zentralblatt, Dr. Oppenheim
 Deutsche Ärzte-Ztg., Berl. M. Marcus
 Der Manufakturist, Siegf. Beer
 Der Materialist (Delikatessen und Wein-
 zeitung), Hain & Co., Hannover
 Buchbinderei- und Kartonagen-Zeitung
 F. Lysakowski (?)
 Deutscher Buch- und Steindrucker,
 E. Morgenstern (?)
 Carbid und Azetylen, Verlag Dr. Wede-
 kind & Co. (?)
 Der Damenpuß, Hrsq.: D. Süßapfel, B.
 Siegf. Cronbach
 Der praktische Desinfektor, Dr. Wolf
 Der Einkäufer, Leo Rorach
 Der Einkäufer für Nahrungsmittel, Leo
 Rorach
 G. m. b. H.-Zeitschrift, H.: Silbergleit
 Deutsche Grundeigentümer-Zeitung, B.:
 W. Bürgenstein
 Grundstücks-Zeitung, B. Werthauer
 Gummi- und Asbest-Ztg., Viktor Stern
 Handel und Industrie, L. Schnitzler
 Handels-Journal, B.: Moriz Perles, Wien
 Das Handels-Museum, Dr. E. Loew
 Handels-Rundschau, A. Hirsch
 Der Handwerker, A. Schacherl
 Das Wiener Hauskleid, A. Bachwitz
 Herren-Mode-Welt, A. Bachwitz
 Die Industrie, B.: Leopold Weiß (?)
 Deutsche Juristen-Ztg., Dr. D. Liebmann
 Der erfolgreiche Kaufmann Musterlich, Prag
 Der Kinderarzt, Dr. Sonnenberger (?)
 Der Kinematograph, E. Perlmann
 Neue Konditoren-Zeitung, A. Loewenthal,
 Berlin
 Wiener Konfektionsmodelle, A. Bachwitz
 Die herrschaftliche Küche, D. Rohrt
 Wiener Kürschner-Album, A. Bachwitz
 Lichtbildbühne, Gebr. Wolffsohn
 Medizinische Literatur, Prof. Dr. Levin
 Oriental. Literatur-Ztg., Dr. E. Peiser
 Berliner Merkur, M. Hirsch
 Die führende Mode, A. Bachwitz, Wien
 Die große Mode, derselbe.
 Wiener Moden-Album u. a., derselbe
 Große Modenwelt, Frz. Cald
 Montan- und Metall-Industrie-Zeitung,
 M. Perles, Wien

Musik-Instrumenten-Zeitung, Moriz War-
 schauer
 Die Naturwissenschaften, Dr. A. Berliner
 Der Obstbau, R. Gußmann
 Papier- und Schreibwaren-Zeitung,
 Moriz Warschauer
 Deutsche medizinische Presse, Dr. A. Gum-
 perz, B.: J. Goldschmidt
 Recht und Wirtschaft, Dr. J. Rathenau
 Die Rechtseinheit, Dr. W. Rothschild
 Zahnärztliche Rundschau, E. Lazarus
 Der Seifenfabrikant, Dr. J. Goldschmidt
 Deutsche Strafrechts-Zeitung, Dr. D.
 Liebmann
 Allgemeine Verlosungstabelle und Kapi-
 talist. W. Levisohn
 Versicherungswelt, F. Schiffmann
 Der Welthandel, Herb. Süßmuth
 Die Werkstatt-Technik, Prof. Dr. G.
 Schlesinger
 Bank-Archiv
 Das Archiv
 Buchwald's Börsenberichte
 Karfunkelstein's Börsenberichte
 Berliner klinische Wochenschrift, August
 Hirschwald
 Wiener medizinische Wochenschrift, Berl.:
 M. Perles
 Wochenschrift f. den Papier- u. Schreib-
 warenhandel, Dr. H. Hirschberg
 Zeitschrift für angewandte Anatomie und
 Konstitutionslehre, J. Tandler
 Zeitschrift für Binnenschifffahrt, R. Mosse
 Zeitschrift für Deutsch-Unterricht und
 Deutschkunde (!) Prof. Hoffstetten und
 Prof. Panzer
 Zeitschrift für Eisenbahnrecht, M. Perles,
 Wien
 Deutsche entomologische Zeitschrift Iris,
 B.: Friedländer & Sohn
 Zeitschrift für soz. Hygiene, Fürsorge u.
 Krankenhauswesen, Prof. Dr. B. Chajes
 Zeitschrift für Kinderschutz u. Jugendfür-
 sorge, Henriette Herzfelder, Verlag:
 M. Perles Wien
 Zeitschrift für Laryngologie, Rhinologie
 und ihre Grenzgebiete, Professor
 F. Blumenfeld
 Deutsche militärische Zeitschrift, D. Gutt-
 mann
 Internationale Zeitschrift für ärztliche
 Psycho-Analyse, Prof. Dr. Siegmund
 Freud
 Zeitschrift f. Sexualwissenschaft, Dr. M.
 Marcus
 Zeitschrift f. Staats- u. Volkswissenschaft,
 H. Herrnsfeld, B.: M. Perles, Wien
 Zeitschrift für Tuberkulose, Prof. Ruttner
 u. Prof. Rabinowitsch
 Zeitschrift f. Verwaltung, B.: M. Perles,
 Wien

Zeitschrift f. Vulkanologie, J. Friedländer
 Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser,
 B.: L. Schottlaender
 Zeitschrift d. Vereins d. deutschen Zucker-
 industrie, Prof. A. Herzfeld; Verlag:
 Friedlaender & Sohn
 Entomologische Zeitung, B.: Friedlaender
 & Sohn
 Wiener entomologische Zeitung, B.: ders.
 Allgemeine Wiener medizinische Zeitung,
 Dr. E. Kraus
 Zentralblatt für Biochemie u. Biophysik,
 Dr. R. Oppenheimer
 Zentralblatt für die gesamte Biologie,
 Dr. R. Oppenheimer

Chemisches Zentralblatt, B.: Friedlaender
 & Sohn
 Zentralblatt für die Eintragungen in das
 Handelsregister, B.: M. Perles, Wien.
 Zentralblatt für die juristische Praxis,
 Dr. Leo Keller, B.: M. Perles, Wien.
 Zentralblatt für chir. und mech. Ortho-
 pädie, Dr. D. Wallenberg.
 Zentralblatt der Reichsversicherung, Prof.
 Stier-Somlo.
 Allgemeine med. Zentral-Zeitung, Dr. S.
 Lohnstein.
 Die deutsche Zucker-Industrie, B.: Fried-
 laender & Sohn.
 Grundeigentümer-Zeitung, B.: W. Bügen-
 stein-Berlin.

2. Jüdisch beeinflusste Zeitschriften für Unterhaltung, Kunst u. Politit.

Der individualistische Anarchist. Benedikt
 Lachmann
 Die Weltbühne (früher Schaubühne) H.:
 Siegr. Jacobsohn
 Die Friedens-Warte. H.: Alfred H. Fried
 Das Literarische Echo, Dr. E. Heilbronn
 Salon-Jeuilleton
 Oktav-Korrespondenz
 Ernte; alle vier bei Egon Fleischel & Co.,
 (Mitinh. Th. Cohn)
 Der Roland von Berlin, H.: Leo Leipziger
 Zukunft, H.: Maximilian Harden, geb.
 Isidor Wittowski
 Zur guten Stunde
 Für alle Welt, beide bei Bong & Co.
 Die Gegenwart, H.: Dr. H. Jagenstein
 Der Kritiker, Siegr. Seelig u. Hans Pander
 Der Sozialist, H.: R. Breitscheid
 Sozialistische Monatshefte, H.: J. Bloch
 Pan, Alfred Kerr (Kempner)
 Neue Rundschau, H.: Prof. Oskar Vie
 (Jude) im jüd. Berl. Salomon Fischer
 Deutsche Rundschau
 Nord und Süd. Im jüd. Berl. E. Schott-
 laender (Schles. Buchdr., Kunst- und
 Verlags-Anstalt)
 Deutsche Revue. Rich. Fleischer (Jude)
 Das Buch für Alle. Steph. Steinlein (?)
 Das Buch. Bei Altheer & Co. (Inh. B.
 Altheer und Arthur Landsberger)
 Hannoversche Illustrierte Zeitung
 Der Gegner. H.: J. Gumpe, M. Herzfelde,
 Berlin-Halensee
 Die Bücherwelt H.: H. Herz. B.: J. P.
 Bachem, Köln
 Der Buchkritiker. H.: Dr. Friedmann
 Die deutsche Bühne. H.: A. Wolff (?)
 Bühne und Film. H.: E. A. Ratz
 Der Bühnenschriftsteller. Dr. H. Lachmannski
 Das demokratische Deutschland
 Das neue Deutschland. Adolf Grabowski
 Das deutsche Drama. Dr. Elsner
 Der getreue Eckart. Berlin

Der Eigene. Zeitschr. f. Freundschaft u.
 Freiheit, Homo-Erotik u. Freundesliebe!
 Die Gleichheit. B.: Buchh. Vorwärts
 Die Glocke. H. Parvus
 Die Harmonie (Musik) M. Kirschstein
 Der Hochweg. P. le Seur
 Rain. Dr. J. Mühsam, München
 Der Kampf. Fr. Adler-Wien
 Kunst und Künstler. B.: B. Cassirer
 Oesterreichische Kunstschätze. B.: J. Löwy,
 Wien
 Kunstwart u. Kulturwart. J. Avenarius
 Das heilige Land. J. Bachem, Köln
 Mädchenpost. Adele Elkan
 Der Musiksalon. M. Lubowski
 Der Revolutionär. Moritz Lederer
 Oesterreichische Illustrierte Rundschau.
 M. Perles, Wien
 Setzt. Ignaz Goldblatt
 Der silberne Spiegel. E. Rothschild
 Süddeutsche Presse. Dr. R. F. Endres
 Bayerischer Königsbote. München
 Neue Zeitung. München
 Der Vortrupp. Dr. R. Kraut
 Der Wagenlenker. D. H. Sinsheimer
 Elegante Welt. B. Dr. Eysler
 Die flimmernde Welt. A. Rosenthal
 Die Welt der Frau und Mutter. Frau
 Recha Salinger
 Moderne Welt. Ludw. Hirschfeld
 Werte der Volkskunst. B.: J. Löwy, Wien
 Die Nacht (Sport) B.: Dr. Wedekind
 Zeitschrift für Aesthetik u. allgem. Kunst-
 wissenschaft. Prof. Dessoir (Dessauer)
 Zeitschrift für Bücherfreunde. Prof. Dr.
 Wittowski
 Zeitschrift für Musikwissenschaft. Dr. Alfred
 Einstein
 Der Zwinger. B.: A. Waldheim & Co.
 Der Zweemann. B.: R. Goldtschmidt & Co.
 Mitteilungen der literarhistorischen Ge-
 sellschaft. B.: J. Cohen

II a Deutsche u. deutschvölkische Tageszeitungen.

(Die mit * bezeichneten sind ausgesprochen deutsch-völkisch und judengegnerisch. — Fragezeichen bedeutet schwankende Haltung)

Nachen:

Nachener Allgemeine Zeitung (D. B. P.)

Altenburg:

Altentburger Landeszeitung

Altona a. E.:

Altonaer Tageblatt (dn.)

Außig, Böhmen:

Deutsche Tageszeitung

Barmen:

Bergisch-Märkische Zeitung

Bauzen:

Bauzener Nachrichten

Bayreuth:

Bayreuther Tageblatt (?)

Oberfränkische Zeitung

Berlin:

* Berliner Blatt

Neue Preussische Zeitung

Die Post

Der Reichsbote

* Deutsche Zeitung S.W. 11, Hedemannstraße 12

Deutsche Tages-Zeitung, S.W. 11

* Die Wahrheit S.W. 68

Deutscher General-Anzeiger S. 59

Tägliche Rundschau

Borna b. Leipzig:

Bornaer Tageblatt

Braunschweig:

Braunschweigische Landeszeitung (?)

Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger (?)

Bremen:

Wefer-Zeitung (?)

Breslau:

* Schlesiſche Zeitung

Schlesiſche Morgenzeitung

* Schlesiſche Tagespost

Budapest:

Pester Zeitung, Dutca 12

Charlottenburg:

Charlottenburger Tageszeitung

Chemnitz, Sa.:

Chemnitzer Tageblatt (dn.)

Allgemeine Zeitung (D. B. P. ?)

Danzig:

Danziger Allgemeine Zeitung

Darmstadt:

Heſſiſche Landeszeitung (dn.)

Darmſtädter Tageblatt (?)

Darmſtädter Täg. Anzeiger (D. B. P. ?)

Deſſau:

Anhaltiſche Rundschau (dn.)

Detmold:

* Lippeſche Tageszeitung

Lippeſche Volkszeitung

Dresden:

Dresdner Nachrichten

Landeszeitung für Sachſen

Deutsche Wacht

Düsseldorf:

Düsseldorfſer Nachrichten (deutſchnat., nicht antiſ.)

Düsseldorfſer Tageblatt (Ztr.)

Elberfeld:

Bergiſch-Märkiſche Zeitung

Essen a. Ruhr:

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Essener Allgemeine Zeitung (?)

Flatow i. Wpr.:

* Flatower Zeitung

Flensburg:

Flensburger Nachrichten (dn.)

Forst i. L.:

Forſter Tageblatt

Freiburg i. Br.:

Freiburger Zeitung

Breisgauer Zeitung

Gera:

* Heimatbote (dreimal wöchentlich)

Görlitz:

Görlitzer Nachrichten und Anzeiger

Goslar:

Goslarſche Zeitung

Gotha:

Thüringer Landeszeitung

Gothaiſche Zeitung

Göttingen:

* Göttinger Tageblatt

Graz (Steiermark):

Grazer Tageblatt

Greifswald:

* Greifſwalder Zeitung

Greiz:

Greizer Zeitung (?)

Halle a. S.:

Halleſche Zeitung

Hannover:

Hannoverſche Zeitung (dn.)

Heidelberg:

Heidelberger Tageblatt (?)

Heilbronn:

Heilbronner Generalanzeiger

Herford:

Neue Westf. Volks-Zeitung

Innsbruck:

Tiroler Anzeiger (anschlußfeindlich)

Insterburg:

Ostpreußisches Tageblatt

Karlsruhe i. B.:

Badische Presse

Kassel:Allgemeine Zeitung
Kasseler Neueste Nachrichten
Hessische Post (D. B. P.)**Kiel:**

Niederdeutsche Rundschau (?)

Koblenz:

Koblenzer Zeitung (dn.)

Koburg:

Koburger Zeitung (?)

Köln a. Rh.:Rheinische Volksstimme
* Kölner Nachrichten
* Rheinischer Merkur**Königsberg, Pr.:**

Ostpreußische Zeitung

Kulmbach:

Bayrische Rundschau

Langenfeld:

General-Anzeiger f. Langenfeld (dn.)

Leipzig:

Allgemeine Zeitung

Liegnitz i. Schles.:

Liegnitzer Zeitung

Lübeck:

Lübeckische Anzeigen (?)

Magdeburg:

* Magdeburger Tageszeitung

Mainz:

Mainzer Journal (Str.) Sch. Koezgen

Mannheim:

Mannheimer Tageblatt (?)

Marburg, L.:

Oberhessische Zeitung (?)

München:Münchener Neues Tageblatt (?)
* Deutsches Volksblatt**Naumburg, Saale:**

Naumburger Kreisblatt

Neustettin:

Norddeutsche Presse

Nordhausen:

Nordhäuser Allgemeine Zeitung

Nürnberg:

Bayrische Tageszeitung (?)

Osnabrück:

Osnabrücker Zeitung (?)

Plauen i. Vogtl.:

Vogtländischer Anzeiger

Prag:

Agrarblatt. Sch. B. Gröschel

Regensburg:

Regensburger Allgemeine Zeitung

Rostock:* Mecklenburger Warte
Rostocker Anzeiger (?)**Schwerin, M.:**

Mecklenburger Nachrichten

Solingen:

Solinger Zeitung (?)

Spandau:

* Spandauer Tageblatt, Moritz Str. 23

Speyer:

Speyerer Zeitung (?)

Stettin:

Pommersche Tagespost

Stralsund:

* Stralsunder Tageblatt.

Stuttgart:Süddeutsche Zeitung (Feuilleton jüd.
beeinflusst)
* Schwäbische Tageszeitung**Tostedt, Hann.:**

* Tostedter Zeitung

Weimar:

Thüringer Tageszeitung

Wien:* Wiener Deutsche Tageszeitung
* Deutsches Volksblatt
* Wiener Neustädter Nachrichten**Wismar:**

Mecklenburger Warte (dn.)

Würzburg:

Neue Bayrische Landeszeitung

Zeitz:

* Zeitzer Neueste Nachrichten

Zittau:

Zittauer Nachrichten (?)

Zwickau:Zwickauer Zeitung
Zwickauer Neueste Nachrichten (?)

II b Deutschvölkische und nationale Zeitschriften.

1. Politische Zeitschriften.

Alld. Blätter. H.: Alld. Verband.
B.: Berlin W 10, Lützow Ufer 5a
Auf gut Deutsch. H.: Dietrich Eckart.
B.: München, Richilden Str 58
Ur und Halm (Landwirtsch.)
Deutschlands Erneuerung. Schr.: Dr.
E. Kühn. B.: München, Paul Heyse
Str. 26, 1 mal mtl.
Deutschvölkische Blätter. H.: Alfred Roth,
B.: Hamburg 1, Ferdinandstr. 5
Deutsches Witzblatt
Deutsches Wochenblatt
Für beide H.: Rich. Runze. B.: Berlin-
Friedenau, Beckerstr. 7
Deutsche Aufgaben. H.: Ewald Beckmann,
B.: Berlin, Zimmerstraße 7/8
Deutsche Freiheit. H.: R. J. Gorsleben. B.:
München-Freimann, Föhringer Allee 4
Deutschvölkischer Beobachter. B.: Mün-
chen, Thiersch Str. 15
Deutscher Sozialist. H.: Streicher. B.:
Nürnberg, Baader-Str. 15

Fränk. Volkszt., Nürnberg, Markplatz 42
Hammer. H.: Th. Fritsch. B.: Leipzig,
Königstr. 171 (2 mal mtl.)
Heimball. H.: A. Reinecke
Die Krone. H.: Dr. E. Wachler. Dresden-
Hellerau. B. Hafenkreuz-Verlag
Leuchtturm. H.: R. Rohm. Vorch, Württ.
Michel. H.: Lienert, Graz, Steiermark,
f. Deutschland: Hammer-Berl., Leipzig
Organisationskunde. H.: Max Taube.
B.: Berlin W 30, Luther Str. 81 II
Politisch-Anthropologische Monatschrift.
Sch.: Dr. Schmidt-Gibichenfels. Ham-
burg 1
Der Türmer. B.: Greiner & Pfeiffer,
Stuttgart
Volk und Vaterland. Dr. Bovenschen,
Kassel
Völkische Rundschau, Düsseldorf, Franken-
str. 40.

2. Kunst, Erziehung u. a.

Akademische Blätter. H.: Dr. A. Kern.
B.: Berlin E 19, Niederwallstr. 15
Bayreuther Blätter. H.: H. Frhr. v. Wol-
zogen. B.: Leipzig, Breitkopf & Härtel
Der Bücherhamster. H.: E. Matthes. B.:
Leipzig, Karlstraße 10
Deutsches Volkstum, mit Bilder-Beilagen.
H.: W. Stapel. B.: Hamburg, Holsten-
platz 2
Deutscher Volkswart. H.: G. Krügel. B.:
Leipzig, Inselstraße 10
Deutscher Bücherbote. H.: Dr. R. Ulrich,
B.: Frankfurt a. M., Biebergasse 91
Deutsche Hochschul-Zeitung, Berlin
Deutsche Minne. H.: R. Kiedel. Berl.:
R. Jubelt, Zeig, Pr. Sa.
Deutsche Modenzeitung. B.: Leipzig,
Rathausring 13
Deutsche Handels-Wacht. Hamburg 36,
Holstenwall 3/5
Deutscher Volksgeist. H.: Berthold Otto.
Berlin-Lichterfelde
„Die Schönheit“. H.: R. A. Giesecke. B.:
Dresden-A. 24.
Glaube u. Deutschtum. Dr. M. Mauren-
brecher, Dresden

Heimatsbildung. B.: Auffig, Böhmen
Hellauf. H.: Frdr. Schöll. Stuttgart, Mi-
mir-Verlag
Der junge Deutsche. B.: Leipzig, Karl-
straße 10, E. Matthes
Ideal und Leben. H.: H. Kessemeier. B.:
Hamburg 37, Hochallee 127
Jungdeutsche Stimmen. H.: H. Gerber.
B.: Hamburg, Holstenplatz 2
Kladderadatsch, H.: Paul Warnke, B.:
Berlin SW 68, Zimmerstr. 8
Der Meister der Menschheit. H.: Fr. Lien-
hardt. B.: Greiner & Pfeiffer, Stuttg.
Neues Leben. H.: E. Hunkel. B.: Contra
i. Hessen
Nationale Erziehung. H.: G. Krügel,
Berl.: Leipzig, Inselstr 10
Die rote Hand (Witzblatt), München
Die Saat. H.: Schulrat König, Delitzsch.
B.: Greiner & Pfeiffer, Stuttgart
Unter der Schullinde. H.: Ders., B.: Ders.
Der Siedler. H.: H. Jisseler, B.: Dresden,
Wettiner Str. 15.
Wandervogel-Warte, Berl.: Nürnberg,
Kopernikus Str. 25
Der Zweifäuser. H.: W. Thost. Berl.:
Leipzig, Karlstr. 10.

Lesen Sie die Wochenschrift

Deutschvölkische Blätter

Die älteste Zeitschrift der
judengegnerisch. Bewegung.
(36. Jahrgang).

Hervorragende Mitarbeiter.
Padende Beitragsaufsätze.

Postbezugspreis: viertel-
jähr. M. 4.20. (Postzeitungs-
liste 1. Nachtrag Seite 37).

Streifbandbezug: viertel-
jähr. M. 5.50. Bestellungen
an die

Deutschvölk. Verlagsanstalt

Hamburg 1, Ferdinandstr. 5
(Postcheckkonto: 8056 Hamburg).

Die führende Monatschrift für
deutschen Geist und deutsche Art

Deutschlands Erneuerung.

Herausgegeben von Geh. Hofrat
von Below, H. St. Chamberlain,
H. Laß, Professor R. Seher-Wien,
Geheimrat M. v. Gruber, Professor
E. Jung, Geheimrat Prof. Dr. D.
Schäfer, Dr. G. W. Schiele, Reg.-
Präs. a. D. Fr. v. Schwerin, Ge-
heimrat R. Seeberg.

Schriftleitung: Dr. Erich Rühn
Preis vierteljährlich M. 12.—,
Einzelheft M. 4.—.

**Niemals war eine solche Zeit-
schrift für Deutschlands Erneue-
rung so bitter notwendig wie jetzt!**

**J. F. Lehmanns Verlag in
München SW. 2.**

Der junge Deutsche

Blätter für Baumeistergedanken
zum rechten deutschen Leben

Eine Monatschrift von gediegem
Gehalte, geschmackvoller Ausstattung
und eigenartigem Gepräge

Probeheft 1.25 M. portofrei
Vierteljährlich 4.— M.,
Jährlich 14.40 M. portofrei.

Verlag Matthes & Thost
Gartenstein im Erzgebirge



Unter Mitarbeit von Leo von Glogoffstein und
Dr. med. Pfeleiderer hrsg. v. Friedrich Schöhl.

Mimirverlag Stuttgart,

Senfelterstr. 13 — Postcheck-Rechnung 3184.
Jährlich 12 Hefte, Bezugspreis vierteljährlich 3 M.
Probenummern kostenlos.

Hellauf will mitarbeiten am Neubau Deutschlands,
der auf einer sittlichen Erneuerung des Volkslebens
beruhen muß. Er erstrebt: Gesunde, einfache und
nüchterne Lebensführung, sittliche und gerechte Wirt-
schaftsordnung, Pflege deutscher Eigenart.

Drei führende nationale Zeitschriften:

Deutscher Volkswart

mit der Beilage „Deutsches Schrifttum“ unter Mitwirkung nam-
hafter Führer der Deutschbewegung herausgeg. v. Gerh. Krügel.

6. Jahrgang. Halbjährlich M. 12.—, Einzelheft M. 2.50.

Nationale Erziehung

Rundschau f. Eltern u. Erzieher m. d. Beilage „Die Elternbeiräte“

Verbandsorg. d. Dtschnat. Lehrerbds. herausgeg. v. Gerh. Krügel.

2. Jahrgang. Halbjährlich M. 10.—, Einzelheft M. 2.—.

Deutsches Schrifttum

In Verbindung m. d. Deutschvölkischen Schriftstellerverband her-
ausgegeben vom Deutschbund unter Leitung von Professor Adolf

Bartels. Einzige, wahrhaft deutschvölkische Literaturzeitg. 11. (13.) Jahrg. Jährlich M. 6.—

Ausführliches Verlagsverzeichnis unberechnet!

Verlag Theodor Weicher, Leipzig und Berlin.

Der Bund

Ein Blatt der deutschen Jugendbewegung

(Älterenblatt des Wandervogel völk. Bund)

Herausgegeben von einem Führerkreis. Verantwortlich geleitet von **Walter Günther Schreckenbach, Nürnberg.**

Erscheint monatlich. Preis M. 10.— im Jahr.

Der Bund ist das Blatt der völkischen Jugendbewegung und erscheint im 3. Jahrgang. Er sammelt alle jungen Deutschen, die erkannt haben, daß das Volk die einzige Grundlage zum wahren Menschen ist.

Einige Urteile:

Deutsche Zeitung: Ich möchte sie tatsächlich die Zeitschrift der älteren Wandervögel nennen und ihr wünschen, daß sie nunmehr die Führung übernimmt. Der Unterschied gegenüber den sämtlichen anderen Blättern ist ganz gewaltig. Hier blüht frisches Leben, hier ist Jugend und Kraft, hier spürt man den wirkenden deutschen Geist, der auf das Wandervogelerleben gegründet ist. Die Beiträge gehen weit über die in Wandervogelblättern üblichen Bahnen hinaus und sind an den Stellen, wo sie Kritik am W. V. und seiner „Literatur“ üben, geradezu köstlich. Ich glaube bestimmt, daß dieser beißende Spott gar manchen Übelstand mit beseitigen helfen wird.

Süddeutsche Zeitung: Die deutsche Jugendbewegung steht seit dem Umsturz ebenfalls in einer Zeit der Wandlung. Während auf der einen Seite sich die Richtung der Weltverbrüderung in der „Freideutschen Jugend“ zusammengeschlossen hat, was zur Auflösung der ehemaligen Verbandsgemeinschaft der Freideutschen führte, haben sich die entschieden deutsch und völkisch Gesinnten im Jungdeutschen Bund (Jungdeutsche Stimmen) gesammelt, während die Älteren der geeinten Bünde Wandervogel B. V. und Geusen seit kurzem den „Bund“ herausgeben. Mit außerordentlichem Geschick und Erfolg. „Der Bund“ ist tatsächlich ein Blatt, in dem deutscher Geist mit jugendlichem Tatendrang sich einen, in dem nicht nur über bündlerische Streitfragen und ungeordnete Gedanken große und hochtönende Worte geschrieben werden und in dem nicht bloß eine kleine Gruppe eine anmaßende Führerrolle spielen will. Allen Freunden und Anhängern einer neuen deutschen Jugend, die teilnehmen wollen an ihrem Schaffen und Wollen, sei diese umfassende, zweckklare Zeitschrift warm empfohlen. Gh.

Hammer: Verschiedene Versuche, die erwachsenen Wandervögel in der Erinnerung an die gemeinsam erlebte und durchwanderte Jugend in einer geistig-seelischen Gemeinschaft zusammenzuhalten, sind gescheitert: gemeinsame Kindheit ist kein genügend starkes Band für werdende, auseinanderstrebende, sich auf sich selbst stellende Persönlichkeiten. „Der Bund“ erneuert diesen Versuch, der bei allen erfolgreich zu werden verspricht, die im Wandern ihre Lebenswurzeln tief in die Heimat und Volkstum gesenkt haben. Kraftvolles Deutschsein-Wollen, schroffes Ablehnen aller „Menschheits“-Phrasen, leidenschaftliches Ringen gegen müdes, zerfahrenes Ästhetentum und Geistesdünkel für deutsches volles Seelenleben — die ernst Ringenden und die Starken und Reinen wird der „Bund“ sammeln. So wird auch er ein Hort der zu erkämpfenden deutschen Zukunft werden. P.L.

Verlag: „Der Bund“ Nürnberg, Theresienstraße 5

Postcheckkonto Nr. 16340 Amt Nürnberg.

Aus dem Werkblatt

„Deutscher Sozialist“

spricht der Tatwille einer Bewegung, die auf der Grundlage völkischer

Gemeinschaftsarbeit

Deutschland wieder aufrichten und seiner Weltbestimmung entgegen führen wird.

Der „D. S.“ erscheint als Wochenschrift gegen einen Bezugspreis von M. 4.50 für das Vierteljahr zuzügl. 60 Pf. Postbestellgebühr (Zeitungsliste 413 b). Probestücke versendet die Geschäftsstelle Nürnberg, Baaderstraße 15.

Das

Deutsche Wochenblatt

(durch die Post monatlich 1.60 Mark)

und das

Deutsche Wigblatt

(durch die Post monatlich 1.50 Mark
Einzelnnummer 50 Pfg.)

sind die schneidigsten Waffen im Kampfe gegen jüdische Vorherrschaft und jüdischen Übermut. Sie dürfen in keinem deutschvölkischen Hause fehlen.

Herausgeber Richard Runze
Berlin-Friedenau
Beckerstraße 7.

Ideal und Leben

Deutsche Monatschrift für Volkserneuerung
Erscheint seit 1912. Herausgeber: Heinrich Kessemeier.

Bezugspreis M. 21.20, Halbjährlich M. 10.60 einschließlich
Steuerungs-Zuschlag und Postgebühr. Format 23 × 30.

Großer Kreis auserlesener Mitarbeiter!

Ideal und Leben widmet sich vornehmlich der Pflege des deutschen Gemütslebens, in Sonderheit durch lehrreiche Aufsätze

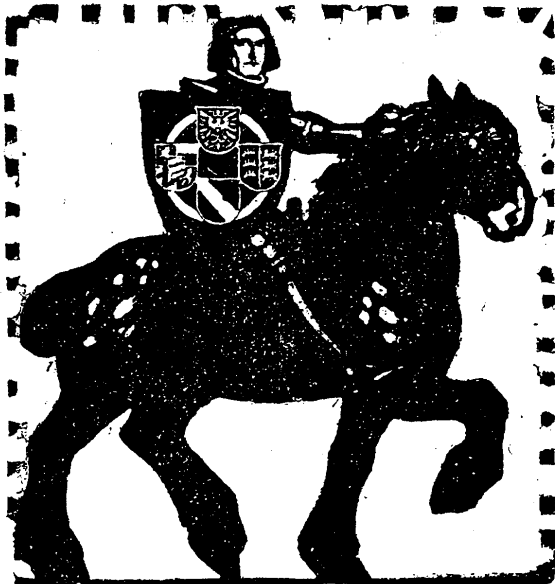
1. Über Erziehung zum Selbstbewußtsein, sowie zur Willens- und Herzensstärke;
2. Über die Unsterblichkeitsfrage zwecks Vertiefung des Jenseitsglaubens im Sinne Fichtes;
3. Über die Rassen- und Vererbungsfrage, die Gefährdung der Nachkommenschaft durch artwidrige Blutmischung, sowie über Mittel und Wege zur rassigen Erneuerung.

Bestellungen bei allen Buchhandlungen, Postanstalten oder dem Verlag:

Heinrich Kessemeier, Hamburg 37.

Das Blatt des national gesinnten Deutschen ist die

Süddeutsche Zeitung



Erscheint täglich mit den Beilagen: Kirche und Schule — Sport — Gewerbe, Industrie und Technik — Am deutsches Volkstum — Frauen-Rundschau — Deutsche Landwirtschaft — Literatur und Kunst.

Monatlicher Bezugspreis in Groß-Stuttgart M. 5.70, bei den auswärtigen Agenten M. 5.30, durch die Post bezogen vierteljährl. M. 17.10 einschließlich der Zustellgebühr.

Probenummern kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle Stuttgart, Augustenstr. 13, oder die Geschäftsstelle für Baden: Karlsruhe, Waldstraße 38.

Die

Breisgauer Zeitung

Freiburg i. Br.

ist die

einzigste nationale
Tageszeitung des
badischen Oberlandes.

Gostedter Zeitung

Gostedt, Bezirk Hamburg

arbeitet seit 25 Jahren in deutsch-völk. Sinne. Bundes-Organ des Landbundes Kreis Harburg.

Buchdruckerei. Herstellung von
Drucksachen schnell, gut u. preiswert.

Wer die große Täuschung des
Judenchristentums erkannt hat und
aus deutschem Blute hin zu Gott
strebt, der nehme Fühlung mit der
deutschreligiösen Bewegung,
indem er deren führende Zeitschrift

Neues Leben

Monatsschrift für deutsche Wiedergeburt
herausg. von Dr. Ernst Gunkel zu Donnersberg
bestellt. Halbjährl. 10 M. Probehefte
u. Verlagsverzeichnisse kostenlos vom

Verlag Frei-Deutschland

Contra in Hessen

Postcheck-Rechnung 26 488 Frankfurt am Main

Wölkische Rundschau

Postcheck-Konto
Hannover 23 298

Düsseldorf

Frankenstraße 40
Fernsprech. 4786

**Einzigste im industriereichen Westen
erscheinende Wochenschrift
deutsch-völkischer Interessenvertretung**

**Bezugspreis: Vierteljahr M. 4,50. Jeder Deutschdenkende wolle
bei Vergebung von Inseraten einen Versuch machen.**

:: Kostenanschläge frei. ::

Schlesische Tagespost **Breslau**

**Organ der deutschnationalen, alldeutschen
und deutschvölkischen Kreise Schlesiens.**

**Erscheint 7 mal wöchentlich. Hauptschriftleiter:
P. G o i t s c h, Mitglied des deutschvölkischen
Schriftsteller-Verbandes.**

**Dank ihrer mannhaften Haltung hat sich der Leserkreis der
„Schles. Tagespost“ seit 1917 um das Vierfache vergrößert.
Bezugspreis: monatl. 4.50 M., Anzeigen von bester Wirkung.**

Das Blatt der Königstreuen ist:

„Der Reichsbote“

die in Berlin zweimal täglich erscheinende
evangelisch-nationale Zeitung

Preis monatlich nur



6.50 Mark



„Der Reichsbote“ trat sofort nach dem 9. November, dem tieffsten Schmachtag der deutschen Geschichte, an dem die vielgepriesene deutsche Treue zusammenbrach wie ein Kartenhaus, für die Wiederaufrichtung der Monarchie ein.

„Der Reichsbote“ steht auf dem Boden der deutschnationalen Volkspartei. Er sieht in der sittlich-religiösen Erneuerung des tief gedemütigten deutschen Volkes die alleinige Hilfe, in der christlichen Weltanschauung die allein mögliche Grundlage für einen Wiederaufbau des deutschen Volkes.

„Der Reichsbote“ bietet alles, was zu einer großen Tageszeitung gehört: Leitartikel, politische Tagesübersicht, Originalkorrespondenzen, Berichte über Theater, Musik, Kunst, Provinzial- und Berliner Lokalnachrichten, Wetterberichte, Börsen-, Produkten- und Marktberichte.

„Der Reichsbote“ übernimmt auszugsweise die Familienanzeigen der übrigen rechtsstehenden Blätter. Militärischer Mitarbeiter des „Reichsboten“ ist Oberst Immanuel.

Wir erbitten Bestellung bei der Post. Probenummern werden auf Wunsch an mitgeteilte Anschriften kostenfrei versandt.

Der Verlag des „Reichsboten“ G. m. b. H.

Berlin SW 11 :: Dessauer Straße 36-37.

Die in Wien erscheinende

Deutsche Tageszeitung

ist das einzige, täglich früh in der Hauptstadt Deutsch-Österreich erscheinende Blatt streng völkischer Richtung. Die „Deutsche Tageszeitung“ vertritt mit Entschiedenheit den großdeutschen Gedanken aus völkischen und wirtschaftlichen Gründen, widmet allen Erscheinungen im völkischen Leben große Aufmerksamkeit, bekämpft Judentum und politischen Klerikalismus als Schädling des deutschen Volkstums. Bezugspreis monatlich für Deutsch-österreich K. 25.— für das Deutsche Reich Mk. 8.— :: ::

Verlag und Schriftleitung
Wien, VII, Bandgasse 32

Der Hort des Deutschtums:

„Die Wahrheit“
Freies Deutsch. Wochenbl.

Herausgeber:
Wilhelm Bruhn,
Mitglied des Reichstags

Erscheint jeden Donnerstag!
Vierteljährlich: Mark 4.50
frei Haus!

Man bestellt bei jedem Postamt
oder beim Verlag:

Berlin SW. 68

Markgrafenstraße 64.

Von seinem ersten Erscheinen an fand der

Deutsche Bücherbote

Zeitschrift zur Stärkung des Deutschgedankens im Schrifttum (Verlag der Deutschen Buchhandlung, G. m. b. H., Frankfurt a. M.)

uneingeschränkte Anerkennung, dank seiner unabhängigen, freimütigen und grunddeutschen Gesinnung. Das Blatt verdient allgemeine Förderung und Unterstützung.

* * *
* *
*

„Michel“ Völkische Wochenschrift für alle Deutschen.

Mit dem Beiblatte: „Deutsche Kunst“.

Leitgedanke: Fürs deutsche Volk! Keiner politischen
Partei zu Liebe!

Ein vornehmeres Kampfblatt!

Ein Urteil: Da ich den „Michel“ als das bestgeführte und am meisten
verbreitete Blatt schätze. . .“

Gilbert in der Maur, Herausgeber der Tageszeitung „Alpenland“.

**Vertrieb für Norddeutschland: Hammer-
Verlag, Leipzig 13, Postschließfach 276.**

Bezugspreis: Vierteljährlich 5 Mk.,
unter Streifband unmittelbar vom Verlag 6.30 Mk.

Organisationskunde, Redekunst, Schrifttum

**Monatschrift herausgegeben von
Max Taube.**

Ein Berater und Wegweiser für die praktische Arbeit
in der Politik und in der nationalen und deutschvöl-
kischen Bewegung. Aus dem Inhalt der ersten Hefte:
Der zweckmäßigste Organisations-Aufbau Winke für
die praktische Vereinsarbeit; Selbststudium; Archiv;
Rednerschule; der Aufmarsch zur Wahlkampf; usw.
Jeder, der sich in der deutschvölkischen Bewegung mit
Erfolg betätigen will, wird diese Zeitschrift lesen müssen.
Preis vierteljährlich: Mk. 7.50. Zu beziehen durch:

Max Taube, Berlin W. 30, Lutherstr. 81 II.

Postcheckkonto: Berlin 500 50.

Offenes Sendschreiben an den christl. Adel deutscher Nation

von Ernst Freiherrn von Wolzogen.

In seiner bekannten, temperamentvollen Schreibweise zeigt der Verfasser Möglichkeit und Wege, wie Deutschlands Gefundung und Aufstiege erreicht werden kann:

Deutschlands Adel muß wieder Deutschlands und des deutschen Volkes Führer werden!

Preis Mf. 2.40 einschl. Steuerungs-Zuschlag.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie unmittelbar vom
Hammer-Verlag, (Th. Fritsch) Leipzig 13.

Aus der Vergangenheit für die Zukunft

zu lernen, ist die vornehmste Pflicht für alle, die sich berufen fühlen, Führer des deutschen Volkes zu sein. Wäre diese Pflicht nicht so erheblich versäumt worden, wir ständen heute nicht vor den Trümmern unseres einst mächtigen Reiches. Die Ereignisse der letzten drei Jahre sind für viele gänzlich neu und unerwartet gewesen, und doch sind sie das genaue Abbild der Ereignisse von 1790 und 1848. Die jetzt erschienene Schrift

„Revolutions-Bilanzen“ v. Teja

schildert, wie Ursachen und Verlauf dieser drei Revolutionen im allgemeinen dieselben waren. Die Fürsten und führenden Männer der letzten dreißig Jahre haben nichts aus der Geschichte gelernt, sonst wäre ein Umsturz unmöglich gewesen. Jedoch — es ist noch nicht zu spät, wenn wir die Lehren dieser Schrift beherzigen — wenn wir taten und nicht raten!

Preis einschließlich Z. u. Z. Mf. 2.90.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder unmittelbar vom

Hammer-Verlag, Leipzig 13,

Postschließfach 276.

Geistiges Rüstzeug

für den deutschvölkischen Kampf.

Wolf, Angewandte Geschichte. Eine Erziehung zum politischen Denken und Wollen. 10. Aufl. Preis geh. Mf. 38.40, geb. Mf. 48.—.

Reise, Die Entente-Freimaurerei und der Weltkrieg. Reichhaltiges Material zur Kriegsschuldfrage. Preis geh. Mf. 21.60.

Wichtl, Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltrepublik. Eine Untersuchung über Ursprung u. Ziele d. Weltkriegs. Preis geh. M. 24.—, geb. M. 31.20.

Fritsch, Der falsche Gott. Mein Beweismaterial gegen Jähwe. 8. Auflage. 25.—30. Tausend. Preis geh. Mf. 9.—, geb. Mf. 12.—.

Fritsch, Handbuch der Judenfrage. Eine Sammlung des wichtigsten Materials zur Beurteilung der Judenfrage. Preis kart. Mf. 14.40.

Langen, Das jüdische Geheimgeheh. Ein Handbüchlein für Politiker. Preis geh. Mf. 3.60.

Einbart, Deutsche Geschichte. Ein Muster deutscher Geschichtsschreibung. 91.—99. Tausend. Preis geb. Mf. 48.—.

Einbart, 1914—1919. Ergänzung zur 1.—7. Aufl. der „Deutschen Geschichte“. 1.—20. Taus. Preis geb. Mf. 24.—.

Rohling, Der Talmudjude. Material zur Frage der Gültigkeit der Talmud-Gesetze. Preis Mf. 9.—.

H. Fern, Jüdische Moral und Blutmysterium. Tatsachen-Material zur Ritualmord-Frage. 3. Auflage. Preis Mf. 2.90.

Simonsen, Georg Brandes. Jüdischer Geist in Dänemark. Preis geh. Mf. 3.60, geb. Mf. 4.35.

H. Naudh, Die Juden und der deutsche Staat. Diese Schrift entstand wahrscheinlich auf Veranlassung Bismarcks! 13. Aufl. Preis Mf. 6.85.

Emil Kloth, Sozialdemokratie und Judentum. Preis Mf. 3.60.
Einfuhr, Betracht. e. soz.-dem. Gewerkschaftlers. Pr. Mf. 7.80.

Wahrmund, Das Gesetz des Nomadentums und die heutige Juden-herrschaft. 2. Aufl. Preis geh. Mf. 9.—.

W. Meister, Judas Schuldbuch. Eine deutsche Abrechnung. 4. Auflage. Preis geh. Mf. 10.20, geb. Mf. 15.—.

Dr. A. Dinder, Die Sünde wider das Blut. Ein Roman z. Rassenproblem. 141.—165. Taus. Preis geh. Mf. 18.—, geb. Mf. 21.60.

Theodor Fritsch, Geistige Unterjochung. Die weitestverbreitete Schrift über die Judenfrage. 73.—76. Taus. Preis Mf. 1.45.

Dr. W. Kentschel, Baruna. Das Gesetz des aufsteigenden und sinkenden Lebens. Preis geh. Mf. 18.—, geb. Mf. 24.—.

Roderich Stoltheim, Das Rätsel d. jüdisch. Erfolges. Ein Lehrbuch f. d. deutsch. Kaufm. 6. Aufl. Preis geh. 9.—, geb. 10.80.

Roderich Stoltheim, Der jüdische Plan. Ein Blick hinter die Kulissen jüdischer Politik. Preis Mf. 2.15.

Dr. Ludwig Wilser, Das Hakenkreuz nach Ursprung, Vorkommen u. Bedeutung. 4. Aufl. Preis Mf. 1.20.

Dr. Ludwig Wilser, Herkunft und Volkstum der Deutschen. 2. Aufl. Preis Mf. 0.60.

Jüdische Selbstbekenntnisse, Eine Sammlung von Aussprüchen bekannter Juden über das Judentum. Preis Mf. 1.70.

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Steuerungs-Zuschlag und Postgeld. Die hier aufgeführten Bücher sind zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Hammer-Verlag (Ch. Fritsch), Leipzig 13, Postscheckkonto 51252